

Ein Stück bayerische Schulgeschichte: 150 Jahre Verlag J. Maiß – vom Formularen-Verlag zum digitalen Visionär

Kerstin Helwig

Die Geschichte des Maiß Verlags ist eng mit der Schulgeschichte verknüpft. Reformen im Schulsystem, Änderungen im Lehrplan oder andere schulische Weichenstellungen hatten immer direkte Auswirkungen auf den Verlag. Aber auch umgekehrt begleiteten und begleiten neue Entwicklungen des Verlags die Schulen in Bayern.

Wie alles begann

Lose Blätter, uneinheitliche und fehlende Angaben, wenig Systematik – schon lange störten den Verwaltungsangestellten Josef Maiß bestimmte Abläufe bei seiner Arbeit. Er überlegte sich, wie viel einfacher es doch wäre, wenn es Vordrucke zu bestimmten The-

men gäbe. Die Menschen könnten diese Formulare ausfüllen und die Verwaltung würde erheblich leichter von der Hand gehen. Josef Maiß feilte weiter an seinem Plan und gründete im Mai 1873 den ersten Formularen-Verlag in Bayern. Damit legte er den Grundstein für ein Stück bayerische Schulgeschichte. Denn Josef Maiß hatte mit seiner Idee den richtigen Riecher. Während am Anfang die Anzahl der Formulare noch recht überschaubar war,

wuchs das Sortiment schnell und Formblätter für viele Bereiche der Verwaltung kamen hinzu. Zu den frühen Kunden gehörten auch bereits Schulverwaltungen.

Maiß Verlag als Partner der Schulen

Die Entwicklung des Angebots für die Schulen ging rasant weiter. Dabei stand immer die Frage im Vordergrund, welche Dienstleistungen und Produkte den Alltag in der Schulverwaltung vereinfachen. Nach und nach wurden angrenzende Sortimente wie weiterer Schulbedarf sowie Büroartikel und Schulbücher aufgenommen, um alles aus einer Hand anbieten zu können.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Verlag mit der Frage, welche neuen Produkte die Verwaltungsarbeit erleichtern könnten. Ein Meilenstein war in dieser Hinsicht das „sprechende Formblatt“, das zum Beispiel die Schulanmeldung für Volksschulen deutlich vereinfacht hat. Die Idee dahinter war so genial wie einfach. In den „sprechenden Formblättern“ waren sowohl alle für die Klasse und Schule einschlägigen Formulare zusammengefasst als auch die Erklärungen zu den einzutragenden Inhalten direkt miteingedruckt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung mussten die Bestimmungen und Vorschriften zu den einzelnen Punkten in der Anmeldung nicht mehr mühsam in separaten Werken nachschlagen, sondern hatten eine



Abb. 1: Die historische Aufnahme zeigt die zweite Generation des Maiß Verlags, die Brüder Otto (rechts) und Hermann Schwarz (links), zwischen 1905 und 1907 vor dem damaligen Verlagsgebäude in der Münchener Herrstraße 8. Sie sind die Neffen der Ehefrau des verstorbenen Verlagsgründers, Mathilde Maiß. In der Mitte ist Karl Kaufmann zu sehen, der zweite Ehemann von Mathilde Maiß.



Foto: Verlag J. Maiß

Abb. 2: Produktinnovation „Sprechendes Formblatt“ zur Schulanmeldung

konkrete Hilfestellung beim Ausfüllen der Formulare.

Neben den Formularen sind die Zeugnis-Vordrucke und -Randblätter seit Jahrzehnten Klassiker im Maiß-Sortiment.

Gelbe Reihe als Synonym für Schulrechtskompetenz

Einen weiteren Schwerpunkt im Verlag bildet bis heute das Thema Schulrecht. Die Bücher, die unter dem Begriff „Gelbe Reihe“ in den Regalen fast aller bayerischen Schulen gut zu erkennen sind, stehen für Kompetenz und zuverlässige Antworten bei Fragen rund um das bayerische Schulrecht. Der Begriff „Gelbe Reihe“ wird seit 1962 verwendet. Aber schon lange vorher wurden Bildungspläne oder die Landesvolksschulordnung als kleine gelbe Taschenbüchlein veröffentlicht.

Heute finden sich hinter den gelben Buchrücken Schulordnungen, Kommentare und weitere Rechtsvorschriften. Doch auch beim Thema Schulrecht ist die Zeit nicht stehen geblieben. Die Entwicklung neuer Medien hat

regelmäßig dafür gesorgt, dass die schulrechtlichen Inhalte immer zeitgemäß aufbereitet wurden. So gab es die Bayerische Schulrechtssammlung (BaySchRS) sehr lange Zeit auf CD-ROM, was das Nachschlagen in vielerlei Hinsicht, etwa durch Verlinkung, vereinfacht hat. Inzwischen wurde aber auch diese einmalige Innovation von einer neuen abgelöst.

Mit „Schulrecht-Online“ wurde eine umfangreiche Plattform entwickelt, die aktuell und übersichtlich die wichtigsten Stichwörter und Rechtstexte zentral bereitstellt und damit sowohl Nachschlagewerk als auch Datenbank zugleich ist. „Schulrecht-Online“ erlaubt eine gezielte Suche nach Stichwörtern, die zu den relevanten Rechtstexten aus den verschiedenen Quellen führt, und ermöglicht den direkten Zugriff auf die entsprechenden Quellen.

Tradition und Innovation im Einklang

Am Beispiel Schulrecht lässt sich gut erkennen, wie der Verlag jahrzehntelanges inhaltliches Know-how für neue technische Möglichkeiten oder Kanäle nutzbar macht.

Als Familienunternehmen, das inzwischen in der fünften Genera-

tion geführt wird, stand der Maiß Verlag schon immer vor unterschiedlichsten Herausforderungen. Jede Verlagsführung musste sich den Besonderheiten der jeweiligen Zeit stellen. Aufgabe der zweiten Generation war es, nach dem Zweiten Weltkrieg das vollkommen zerstörte Verlagsgebäude neu aufzubauen. Die dritte Generation musste neue Druckverfahren integrieren. Für die vierte Generation stand unter anderem die Umstellung auf EDV auf dem Programm. Auch heute sind die Herausforderungen von den technischen Neuerungen geprägt. Zentrale Fragen dabei sind zum einen, welche Leistungen die Schulen in Zukunft benötigen, und zum anderen, wie der Verlag sie in dieser Hinsicht unterstützen kann.

Auch zukünftig wird das Sortiment des Maiß Verlags aus bewährten Produkten und neuen (digitalen) Angeboten bestehen. Die letzten 150 Jahre haben gezeigt, dass die richtige Mischung aus Kontinuität und Veränderungen sowie die Frage nach den Bedürfnissen im Arbeitsalltag der Schulen die wesentlichen Erfolgsfaktoren sind. □

AUTORIN

Kerstin Helwig

verantwortet das Marketing des Verlags J. Maiß und die Aktivitäten zum 150-jährigen Bestehen des Unternehmens.



Abb. 3: Die „Gelbe Reihe“ steht für jahrzehntelange Schulrechtskompetenz.

Foto: Verlag J. Maiß